

Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gleichungen

Der Verband emanzipierter Mannen (GmbH) will nicht länger akzeptieren müssen, dass Europa so ausgesprochen weiblich ist und immer als Frau symbolisiert wird. Mindestens die Hälfte des Kontinents soll schleunigst in Europus umbenannt werden. *Boris*

Auch ein Sparstrumpf

Dass Schauspieler Harald Juhnke für eine siebenstellige Zahl eine Villa in Grunewald kaufte, veranlasste laut «Bild am Sonntag» einen Berliner Taxichauffeur zum Kommentar: «Die hat er mit Flaschenpfand bezahlt.» *fhz*

Aufgegabelt

Die Medien sind mit Vorliebe mit sich selbst beschäftigt. Was immer in Presse, Radio und Fernsehen geschieht, wird sogleich auf die Stufe einer Haupt- und Staatsaktion gehoben. Dabei hat man es zumeist mit Querelen und Affären zu tun, die nur gerade ein beiläufiges Interesse verdienen. Was kümmert die Öffentlichkeit schon das Gerangel in Redaktionen und Studios? Wichtig ist allein, was dort geleistet wird, und nicht, wer sich mit wem balgt. Aber dem Hang ist nun einmal schwer zu widerstehen, sich für den Nabel der Nation, wenn nicht gar der Welt zu halten. *Oskar Reck*

Definition

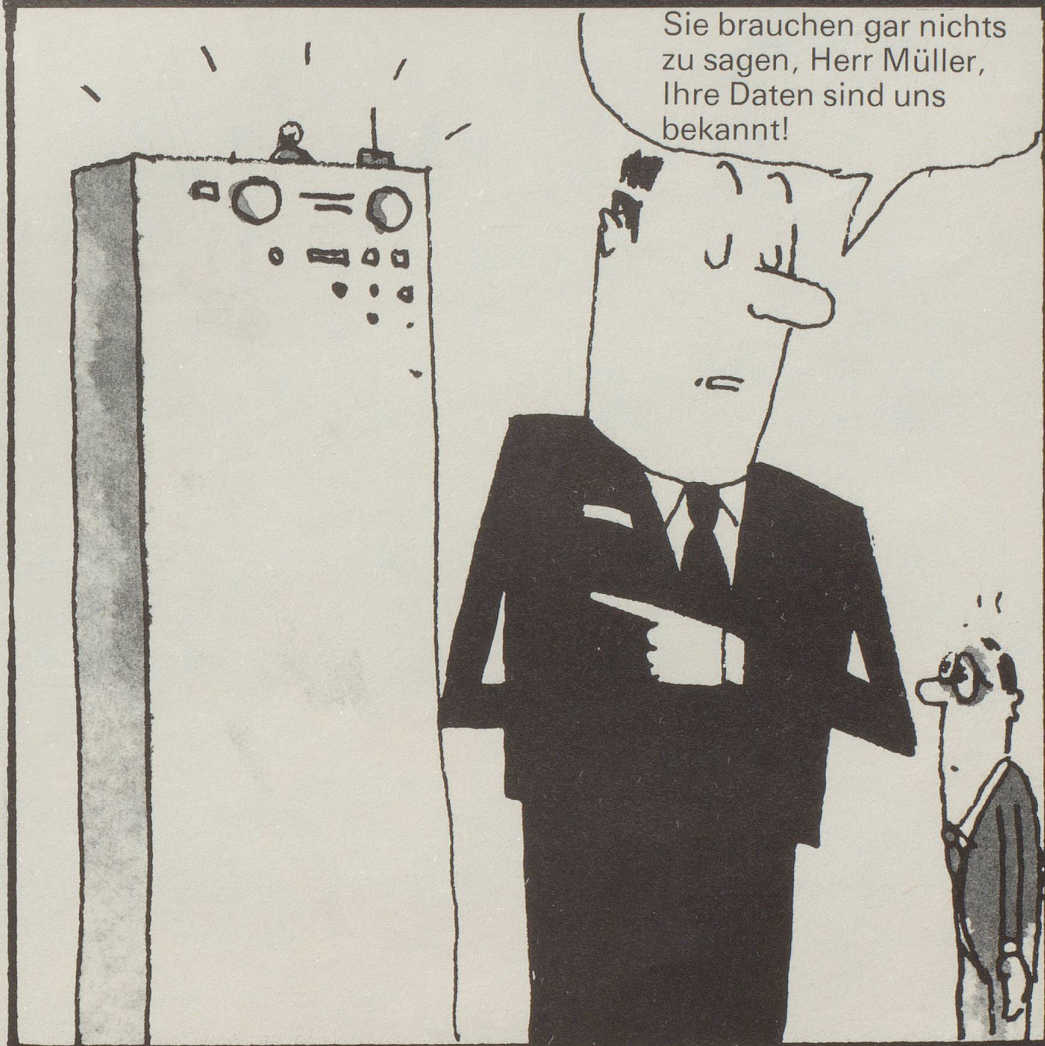
Klatsch ist der Vorgang, bei dem zwei über einen dritten zu Gerücht sitzen. *Wt.*

Gleichungen

Die Vereinigung sprachsensibler Feministinnen beanstandet, dass die Bezeichnung Europa im alten Männlichkeitswahn an einen Grossvater erinnert und verlangt, dass mindestens die Hälfte des Kontinents umgehend in Euroma umbenannt werde. *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Dialog 1984: «Wie geht es Ihnen?» – «Ach, wenn man vergisst, wie schön alles sein könnte, ist es gar nicht so schlimm.»

Bürospruch: «Unser Chef ist ein ausgesprochener Tierfreund: Jeden Tag macht er einen zur Saul!»

Ein Russe zum andern: «Kalt heute, nicht?» – «Willst du mich aushorchen?» entgegnet der andere.

Kürzestgeschichte

Das Recht zur falschen Zeit

Als Don Quichote einem Knecht begegnete, der von seinem Herrn geschlagen wurde, nahm er mit seiner hohen Gesinnung sogleich Partei zugunsten des Knechts, so dass sich der Herr nur noch mehr erzürnte und dem Knecht, kaum war Don Quichote weitergeritten, noch mehr Schläge zumass.

Moral: Hätte Don Quichote den Knecht nicht ins Recht gesetzt, hätte der Knecht weniger Unrecht leiden müssen. *Heinrich Wiesner*